

## NEWSLETTER | 02/22

**Welt-Alzheimerstag am 21. September 2022****DEMENZ – verbunden bleiben**

Mehr als 50 Millionen Menschen leben weltweit mit Demenz. Dies vermutet „Alzheimer’s Disease International“ (ADI), die Dachorganisation der Alzheimer Gesellschaften und Demenz-Organisationen der einzelnen Länder. ADI koordiniert seit 1994 die Aktivitäten am Welt-Alzheimerstag. Das globale Thema der ADI für den Welt-Alzheimermonat im September 2022 und den **Welt-Alzheimerstag am 21. September 2022** lautet „Demenz verstehen, Alzheimer verstehen“. Dies ist das gleiche Thema wie 2021, aber dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung nach der Diagnose. Es gibt viel zu bedenken, nachdem die Diagnose Demenz erfolgt ist. Aber Sie sind nicht allein. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz (<https://www.deutsche-alzheimer.de/>) und ihre Mitgliedsgesellschaften (<https://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/mitgliedsgesellschaften-der-dalzg>) können Ihnen dabei helfen, sich auf eine Diagnose einzustellen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz bietet dazu Unterstützung mit dem Alzheimer-Telefon (030-259 37 95 14), Broschüren und Informationsmaterial (<https://www.deutsche-alzheimer.de/publikationen>) an.



Das Motto für den **Welt-Alzheimerstag am 21. September** und die Woche der Demenz 2022, die vom 19. bis 25. September stattfindet, lautet für Deutschland: „Demenz – verbunden bleiben“.

Verbundenheit, wie zwischen Mutter und Kind, ist ein frühes menschliches Bedürfnis. Wir brauchen sie das ganze Leben, das Gefühl von Liebe, Fürsorge, Schutz und Zuwendung. Die Corona-Pandemie hat durch die Kontaktbeschränkungen diese Verbundenheit vielen an Demenz erkrankten Menschen entzogen. Gerade ein an Demenz erkrankter Mensch, bei dem sich fortlaufend Wahrnehmungen und Beziehungen verändern, benötigt aber die Liebe und Verbundenheit zu seinen Angehörigen, Freunden und Mitmenschen. Weitere Ausführungen zum Motto des Welt-Alzheimerstages in Deutschland finden Sie bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz, die sich diesem Thema ausführlich in ihrer Mitgliederzeitschrift Alzheimer Info 3/2002 (<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/45>) widmet.

**Demenz-Partner-Schulungen am 21.09. und 22.09.2022 jeweils um 10.00 und 17.00 Uhr**

In Deutschland sind fast 1,8 Millionen Menschen von Alzheimer betroffen – Tendenz steigend. Anlässlich des Welt-Alzheimerstages am 21. September, der in diesem Jahr unter dem Motto „Demenz – verbunden bleiben“ steht, finden weltweit zahlreiche Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz aufmerksam zu machen. Dieses Ereignis nimmt das Netzwerk AlternsfoRschung der Universität Heidelberg gemeinsam mit dem Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg zum Anlass, in vier kostenlosen Online-Kursen am 21. und 22. September, jeweils um 10 und 17 Uhr, über Demenzerkrankungen aufzuklären und für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu sensibilisieren. Was ist eine Demenz? Welche Veränderungen sind damit verbunden? Welche Möglichkeiten gibt es, Betroffene bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen? Diese und weitere Fragen beantworten unter anderem die Biologin und Gerontologin Dr. Birgit Teichmann vom Netzwerk AlternsfoRschung der Universität Heidelberg sowie Dr. Ilona Dutzi, Diplom-Psychologin und Gerontologin am Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg, in den 90-minütigen Kompaktkursen. Interessierte melden sich zur Teilnahme an per E-Mail unter [demenzpartner@nar.uni-heidelberg.de](mailto:demenzpartner@nar.uni-heidelberg.de) oder telefonisch unter (06221) 548101 mit Angabe der Uhrzeit des gewünschten Kurses. Anmeldeschluss ist Dienstag, 20. September. Die Teilnahme ist möglich mit Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone. Voraussetzung ist eine stabile Internetverbindung. Weitere Informationen erfolgen nach Anmeldung.

**TEILNEHMENDE FÜR ONLINE-STUDIE GESUCHT**

Demenzerkrankungen nehmen infolge der demographischen Alterung weltweit rasant zu. Ein Großteil der Betroffenen wird von Familienangehörigen gepflegt. Deren Einstellung gegenüber Menschen mit Demenz hat eine direkte Auswirkung auf die Qualität der Pflege sowie auf Entscheidungen wie Pflegeheimweisungen und Medikamentengabe. Studien konnten zeigen, dass die Einstellung gegenüber Demenz in hohem Maße von dem Wissen über Demenz abhängt. Um Programme für pflegende Angehörige, aber auch für die Allgemeinbevölkerung, wie den von der Alzheimer Gesellschaft eingeführten „Demenz Partner Kurs“ zu evaluieren, sind validierte Messinstrumente notwendig, d. h. Messinstrumente, die für einen bestimmten Zweck geeignet und gültig sind. Mit ihrer Hilfe kann das Wissen vor und nach einer Fortbildungsmaßnahme „gemessen“ werden. Es gibt nur ein einziges Instrument, das Wissen über Demenz misst und ins Deutsche übersetzt und validiert wurde. Zwei weitere Messinstrumente wurden zwar ins Deutsche übersetzt, jedoch nicht validiert. Die vorliegende Studie hat somit zwei Ziele: die Validierung der beiden übersetzten und noch nicht validierten Fragebögen sowie den Vergleich der drei eingeschlossenen Messinstrumente, um für zukünftige Studien entscheiden zu können, welches das geeignetste Instrument darstellt. Der Link darf gerne weitergeleitet und über soziale Netzwerke verteilt werden. Teilnehmen dürfen alle Personen ab 18 Jahre – mit und ohne Vorwissen über Demenz! <https://forms.gle/8Pxpt7XjRu9F7x2F8>  
Kontakt | Dr. Birgit Teichmann | [teichmann@nar.uni-heidelberg.de](mailto:teichmann@nar.uni-heidelberg.de) | Tel. 06221 54 8124

**NÄCHSTES NAR-SEMINAR AM 13.10.2022**

Das 46. NAR-Seminar | **Ökonomische Aspekte des Älterwerdens** findet um 17-19 Uhr, in der Neuen Universität am Universitätsplatz | Hörsaal 13, Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg statt  
**Altern und Ökonomie: Was wir wissen – und was nicht**

*Prof. Dr. h.c. Axel Börsch-Supan, Ph.D. | Max Planck Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München*

**Zweite Karriere oder letzte Chance? Existenzgründungen mit Lebenserfahrung**

*Prof. Dr. Annette Franke | Evangelische Hochschule Ludwigsburg*

**Ökonomische Entscheidungen im höheren Lebensalter: Besser, schlechter oder einfach nicht vergleichbar mit dem früheren Leben?** *Prof. Dr. Christine Schwieren | Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Heidelberg*